

# AG Peers@Neukölln

am 11. Dezember 2014 im Stattknast, Nogatstr. 31, 12051 Berlin

## Teilnehmer:

Arnold Klein	Adolf-Reichwein-Schule
Frauke Boetcher	Netzwerk Zukunft e.V.
Toby Patzig	JV Feuerwache /Schrauberschmiede
Omer Dzananciv	Stattknast
Karin Heufelder	BA Neukölln
Eva Lischke	BA FS 12
Susanne Gross	Szenenwechsel
Abbas Saberi	Street Players

Entschuldigt: Ines Veits /Am Tower, Maria Brasse /Street Players (Vertretung: Abbas Saberi)

**Nächster Termin: 15:Januar 2015 von 11 bis 13 Uhr**

**Mädchen und Medienkompetenzzentrum Szenenwechsel, Donaustr.88 a**

## Stand der Anträge für 2015

Die Regionalleiter stehen den Peer Helper Ansätzen sehr positiv gegenüber.

2größere mehrjährige Anträge wurden gestellt und greifen, wenn sie bewilligt werden ab September 2015 (BMFS, ESF)

1. Ein Netzwerk-Antrag unter Leitung des NBH Neukölln sichert die Peer Helper und die Street Player, sowie Mittel für weitere Projekte
2. bmfs Antrag, dazu brauchen wir noch 2 Träger mit Kontakten zu Romas (Taschengeld Firma, und Cosima waren geplant, da letztere hat abgesagt haben, vielleicht Szenenwechsel in Kombination mit Droryplatz wg. personeller und regionaler Kontinuität)

Der insgesamt

3. Antrag wäre beim jsfb – ein kleiner Antrag, der aber vom März bis Dezember 2015 greift.

In den kommunalen Einrichtungen sollen Clubräte aufgebaut werden. Das passt auch zu den Peerhelper Projekten und zum Jugendaktionsfonds.

10 – 15 % der Honorarmittel der kommunalen Einrichtungen sollen umgesteuert werden in Richtung Peerhelper-Projekte oder Juniorhonorarkräfte.

Finanztechnisches Ziel für 2016: Ein Topf mit Aufwandsentschädigungen für Peerhelper einrichten.

Für Peerhelperprojekte müssen für die Peers kleine Zusatz-Honorarverträge gemacht werden, da wir noch keinen Topf für Aufwandsentschädigungen haben. Die Peerhelper erhalten vom BA Ehrenamtsverträge, in denen aber auch Arbeitsinhalte beschrieben werden: z.B. 30 Std. Schulung (10 Stunden Ausbildung, 20 Stunden Praktisches Angebot) 40 Std. Arbeit =70 Std. pro Jahr (über Honorar würden dann ca. 44 bezahlte Std. zusätzlich geleistet werden können, die mit 8,50 bezahlt werden wegen des Mindestlohns)

Es muss klar gemacht werden, dass Peerhelper Ehrenamtlich sind!!! Die Aufwandsentschädigung ist ein Nebeneffekt, auch wenn er den Jugendlichen extrem wichtig ist, als Anerkennung.

Am Ende erhalten alle ein Zertifikat.

Omer: Wir sollten den Jugendlichen nichts von den vielen Stunden erzählen.

Frauke. Jede Gruppe hat eine Teilnehmer-Liste für die Abrechnung.

Susanne: Wir sollten eine Stellenausschreibung erarbeiten, die Jugendliche anspricht.

Eva: Das gesamte Modell wird im Januar den kommunalen Einrichtungen vorgestellt, die Regionalleiter sind dafür. In den Einrichtungen müssen sich die Mitarbeiter verjüngen, dafür könnte man Peers ab 21 Jahren als Junior Honorarkräfte einsetzen.

Susanne: Das wäre eine Übergangs-Aufbauvariante für Ältere.

Frauke: **3 -4 neue Projekte** wollen 2015 Anträge stellen:

1. Am Tower: Fahrradwerkstatt
2. Sunshine Inn: Peer Gruppe
3. Schilleria: Mädchen als Peers
4. A.d.V. (Lipschitz-Kids von Thessa e.V auch???)

Omer: Junior Honorarkräfte: Wer stellt sicher, dass das nicht billige Arbeitskräfte werden?

Susanne: Junior Hilfskräfte sind in den Einrichtungs-Leitern unterstellt.

Zusätzliche Unterstützung / Rückenwind) für das Thema Partizipation erfolgt durch ein weiteres projekt:

Kirstin (Stadtvilla) und Francisca Fackelday wurden 2014 als Beraterinnen für Partizipations Projekte im Bezirk in Glienicke (Sturzenhecker / Bertelsmannstiftung / Senatsverwaltung) ausgebildet und beginnen, einrichtungen zu beraten.

Eva: Der ganze Peerhelper Ansatz ist auch als Karriere-Modell zusehen. Peers lernen Anträge stellen (z.B. beim Jugendaktionsfonds), Angebote erarbeiten, die Angebote den jüngeren Kids vorzustellen, zu vermitteln und dazu anleiten.

Eva und Toby treffen sich und besprechen noch die Berechnungsgrundlagen für die Übertragung des Ansatzes in kommunale Einrichtungen anhand Evas Vorschlag (der aber noch nicht ganz klar ist)

Frauke / verwaltungstechnisches:

Finanzielles:

Es bleiben ca. 600 € im Topf, davon wurden 300 € nicht abgerufen.

Es sind auch noch Lebensmittel-Abrufe offen.

Wer Sachmittel ausgeben will, bitte vorher bei Frauke anrufen.

**Endberichte der einzelnen Projekte bis Mitte Januar 2015 abgebe**

Abrechnungen der Peers sind da, Berichte fehlen aber noch.

Auf der Netzwerkzukunft Seite ist eine Vorlage

LINK: <http://netzwerk-zukunft.de/index.php/projekte-downloads.html>

Projekt peers@neukölln

Eva: Wer ist 2015 dabei bei der Antragstellung? Street Players, Feuerwache, Adolf-Reichwein Schule, Am Tower. NBH, JoJu23, Schilleria (mit Begleitung vom Szenenwechsel)

Eva: Außerdem wollen wir eine Redaktionsgruppe für die Öffentlichkeits Arbeit aufbauen

Omer: „WIR“ ist ein Problem, da ja immer nur 4 – 5 Leute bei der Gremien Arbeit dabei sind.

Frauke: Wer nicht kommt, bekommt auch kein Geld mehr für Gremien Arbeit. Leute die nie kommen rufen bei mir an und stellen Fragen, die wir in dem Treffen bereits x-mal besprochen haben.

Toby: Wo stecken die Kollegen? Wer nicht in den Sitzungen ist hat auch keinen Durchblick.

Frauke: Es gibt Leute die leisten an der Basis gute Arbeit, erscheinen aber nie hier.

Susanne: Nicht jede Sitzung, aber bestimmte Termine müssen eingehalten werden.

Eva: Feste Mitarbeiter der Einrichtungen müssen Ansprechpartner sein und die Peer Helper betreuen. Die sind auch verantwortlich, dass jemand bei der Gremien Arbeit erscheint.

Susanne: Wie sehen die nächsten Monate aus?

Frauke: Punkte für den Antrag müssen erstellt werden,

Eva: Wir brauchen ein Modul, Susanne macht das Rechts Modul fertig und will Eva beim Antrag helfen.

Jedes Projekt soll einige Sätze beisteuern.

Susanne: Anwesende können 5 Sätze zur Erfolgsbilanz und Stolpersteine des Projektes an mich mailen:

E-Mail: [s.gross@tesof.de](mailto:s.gross@tesof.de)

Es soll keine kleinteiligen Lebensmitteltöpfe mehr geben, das war zu kompliziert und kleinteilig, das Geld soll in einen Gesamtpott Anerkennungskultur fließen, der bei Bedarf abgerufen werden kann, solange was drinnen ist.  
z.B. T-Shirts: das ergibt dann bei den Jugendlichen eine Wiedererkennung.

Aufwandsentschädigung  $\leftarrow$ - $\rightarrow$  Ehrenamtsaufwertung

Eva klärt das mit dem jsfb.

Nachtrag: Lipschitz-Kids von Thessa e.V .haben Interesse für 2015 angemeldet

Tel.: 29 36 88 43

Protokoll: Karin Heufelder  
überarbeitet: Eva Lischke